

Rätsel zur Inschrift

Eine alte Inschrift, ziemlich rätselhaft ...

Lösung

Dann sprach das Gespenst weiter und seine Stimme klang wie das Seufzen des Windes. „Haben Sie jemals die alte Weissagung auf dem Fenster in der Bibliothek gelesen?“ „Oh, schon oft!“ rief das junge Mädchen aus und blickte auf. „Ich kenne sie gut. Sie ist in seltsamen Lettern gemalt und schwer zu entziffern. Es sind nur sechs Zeilen:

Wenn ein <u>Kind</u> um Gnade fleht	▶ kein Erwachsener
für den Sünder im <u>Gebet</u> ,	▶ Anrufung Gottes
wenn es <u>weinend</u> sich erbarmt	▶ Gegenteil von lachend
und den <u>Mörder</u> gar umarmt,	▶ hat jemanden umgebracht
dann wird's im Hause endlich <u>still</u>	▶ sinngleich für das Wort <i>leise</i>
und <u>Frieden</u> findet Canterville.	▶ Gegenteil von Krieg

Aber ich weiß nicht, was sie bedeuten.“ „Sie bedeuten“, sagte das Gespenst traurig, „dass Sie für mich ob meiner Sünden weinen müssen, denn ich habe keine Tränen, und dass Sie mit mir um mein Seelenheil beten müssen, denn ich habe keinen Glauben; und dann, sofern Sie allezeit lieb und gut und sanftmütig waren, wird sich der Engel des Todes meiner erbarmen. Sie werden in der Finsternis Schreckensgestalten erblicken und böse Stimmen werden Ihnen ins Ohr flüstern, doch werden sie Ihnen nichts anhaben können, denn der Reinheit eines Kindes halten die Mächte der Hölle nicht stand.“



Quelle: Überschrift und Gedicht aus KA *Das Gespenst von Canterville* von Marius Felix Lange, S. 70
 Prosatext aus Oscar Wilde: *Das Gespenst von Canterville*. Aus dem Englischen von Wolf Harrant, Dressler Verlag, Neuausgabe 2016, Hamburg, S. 60ff